

An den Stiftungsrat der

NoventusCollect Plus

Grundstrasse 18
6343 Rotkreuz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2013

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2013)

14. Mai 2014

11154/21307618/14(1)/Mag/mho

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der

NoventusCollect Plus, Rotkreuz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der NoventusCollect Plus, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir halten fest, dass ein Einzelanschluss des Typs G eine Unterdeckung ausweist (siehe Ziffer 563 im Anhang der Jahresrechnung). Die vom Stiftungsrat bzw. der Personalvorsorgekommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt (Ziffer 563 und 91). Auf Stiftungsebene besteht ein Betriebskapital (im Sinne eines Stiftungskapitals) von CHF 0.4 Mio.

Luzern, 14. Mai 2014

BDO AG



Marcel Geisser

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Patrizia Lang

Zugelassene Revisorin

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

BILANZ	Index Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6	20'929'576	27'634'773
Operative Flüssige Mittel (alle Typen ausser GK)		3'001'509	10'162'597
Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		8'419'543	8'020'193
Individuelle Anlagen (Typ G)		5'666'955	6'026'779
Anlagen Kontolösung (Typ GK)		3'425'664	2'965'031
Guthaben bei Arbeitgebern (Beiträge)		251'663	307'984
Sonstige Forderungen		164'243	152'190
Aktive Rechnungsabgrenzung		9'228	44'202
Total Aktiven		20'938'803	27'678'976
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		194'306	6'528'471
Freizügigkeitsleistungen und Renten		172'457	6'513'968
Andere Verbindlichkeiten		21'849	14'503
Passive Rechnungsabgrenzung		21'000	21'133
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6	125'008	134'978
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		125'008	134'978
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht		0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5	18'821'316	18'853'141
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		18'747'316	18'775'141
Technische Rückstellungen		74'000	78'000
Wertschwankungsreserve	6	1'304'095	1'840'029
Freie Mittel / Unterdeckung Anschlüsse		66'225	-23'876
Unterdeckung Vorsorgewerke G	5	-20'485	-44'324
Freie Mittel Vorsorgewerke	7	86'710	20'448
Freie Mittel Stiftung (Betriebskapital)	5	406'853	325'100
Stand zu Beginn der Periode		325'100	282'796
Ertrags- / Aufwandüberschuss		81'754	42'304
Total Passiven		20'938'803	27'678'976

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		2'647'347	2'817'216
Beiträge Arbeitnehmer		726'779	806'461
Beiträge Arbeitgeber		1'204'739	1'332'983
Finanzierung Beiträge aus Arbeitgeber-Beitragsreserve		-12'171	-12'314
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		728'000	633'405
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		0	45'908
Einlagen in freie Mittel bei Übernahmen von Versicherten-Beständen		0	10'773
Eintrittsleistungen		299'139	613'689
Freizügigkeitseinlagen		299'139	613'689
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		2'946'486	3'430'905
Reglementarische Leistungen		-442'093	-1'092'753
Altersrenten		-231'346	-231'346
Hinterlassenenrenten		-6'968	-6'968
Invalidenrenten		-10'400	-18'900
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-193'379	-835'539
Austrittsleistungen		-3'526'415	-13'651'691
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-2'653'584	-12'615'498
Vorbezüge WEF/Scheidung		-29'000	0
Übertrag Freie Mittel, AGBR und WSR an neue Stiftung		-843'832	-1'036'193
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-3'968'508	-14'744'444
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven			
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5	-48'305	11'047'451
Veränderung technische Rückstellungen		313'560	11'083'280
Veränderung Sparkapital		4'000	0
Verzinsung des Sparkapitals		-285'734	-411'278
Gewinn (-) / Verlust (+) Anschlüsse Typ G und GK		-90'341	-129'965
Veränderung freie Mittel der Vorsorgewerke		240	0
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven inkl. Verzinsung		9'971	505'414
Ertrag aus Versicherungsleistungen	5	424'650	356'368
Versicherungsleistungen		312'363	267'638
Überschussanteile aus Versicherungen		123'675	101'968
Abgrenzung für Überschussanteile an Anschlüsse		-11'388	-13'238
Versicherungsaufwand	5	-271'316	-899'974
Risikoprämien		-251'888	-341'397
Kostenprämien		-17'304	0
Einmaleinlagen an Versicherungen		0	-555'851
Beiträge an Sicherheitsfonds		-2'124	-2'726
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-916'993	-809'694

BETRIEBSRECHNUNG

	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6	608'943	1'659'570
Ertrag operative Flüssige Mittel (alle Typen ausser GK)		12'337	19'676
Vermögenserträge gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		428'998	541'765
Vermögenserträge individuelle Anlagen (Typ G)		212'591	1'123'675
Vermögensertrag Anlagen Kontolösung (Typ GK)		45'459	50'724
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage (inkl. TER)		-90'442	-76'270
Sonstiger Ertrag		2'968	5'387
Retrozessionen	6	2'968	4'991
Übrige Erträge		0	396
Sonstiger Aufwand		0	0
Verwaltungsaufwand	7	-149'099	-171'214
Kosten für die allgemeine Verwaltung		-126'833	-149'201
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit		-3'795	-3'800
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge		-10'760	-17'213
Kosten für die Aufsichtsbehörden		-7'711	-1'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve		-454'180	684'050
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	6	535'933	-641'746
Ertrags-/Aufwandüberschuss		81'754	42'304

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung NoventusCollect Plus bezweckt gemäss Urkunde vom 28.08.2012 die überobligatorische berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter und Invalidität bzw. bei Tod für deren Hinterbliebene.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht registriert. Sie ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

	Gültig ab
Stiftungsurkunde	11.01.2013
Organisationsreglement	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.01.2013
Anlagereglemente Typ K, Typ GK, Typ G	01.01.2011
Reglement Teilliquidation	im Organisationsreglement enthalten
Reglement Rückstellungen	im Organisationsreglement enthalten

14 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	<u>Funktion</u>	<u>Amtsdauer</u>
Dr. Urs E. Zurfluh	Präsident	bis Dezember 2014
Ernesto Sommer	Mitglied des Stiftungsrates	bis Dezember 2014
Georgette Zeiter	Mitglied des Stiftungsrates	bis Dezember 2014
Hansueli Edelmann	Geschäftsführer	

Die Stiftungsräte und die weiteren Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.
Der Stiftungsrat wird von der Stifterin eingesetzt und ist für die Führung der Vorsorgeeinrichtung nach Massgabe der gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.

Für jedes Vorsorgewerk besteht eine Personalvorsorgekommission, die für die Führung des Vorsorgewerkes verantwortlich ist. Die Arbeitnehmervertretung in der Personalvorsorgekommission bestimmt sich aufgrund der Finanzierung des Vorsorgewerkes.

Adresse	NoventusCollect Plus Grundstrasse 18, 6343 Rotkreuz
Telefon / E-Mail Administration	041 798 11 77 / info@noventus.ch
Telefon / E-Mail Geschäftsführer	043 499 36 00 / hansueli.edelmann@noventus.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Exactis AG, Winterthur Jürg Keller
Revisionsstelle	BDO AG, Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) Referenznummer NZG-1277

16 Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2013	31.12.2012
	Anzahl Anschlüsse	Anzahl Anschlüsse
Gepoolte Anlagen (Typ K)	12	12
Individuelle Anlagen (Typ G)	5	6
Kontolösung (Typ GK)	20	17
Reine Risikoverträge	1	2
	<u>38</u>	<u>37</u>

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte	31.12.2013	31.12.2012
Gepoolte Anlagen (Typ K)	48	53
Individuelle Anlagen (Typ G)	53	71
Kontolösung (Typ GK)	43	49
Reine Risikoverträge	29	32
Total Aktive Versicherte	<u>173</u>	<u>205</u>

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt.

Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013
Gepoolte Anlagen (Typ K (inkl. Risikoverträge))	
Aktive Versicherte per 01.01.13	47
Eintritte	3
Austritte	-2
Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>48</u>

Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013
Gepoolte Anlagen (Typ G)	
Aktive Versicherte per 01.01.13	46
Eintritte	8
Austritte	-1
Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>53</u>

Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013
Gepoolte Anlagen (Typ GK)	
Aktive Versicherte per 01.01.13	48
Eintritte	5
Austritte	-10
Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>43</u>

Aktive Versicherte (neue Zählweise ab 01.01.13)	31.12.2013
Gepoolte Anlagen (Typ K Risikoverträge)	
Aktive Versicherte per 01.01.13	20
Eintritte	9
Austritte	0
Aktive Versicherte per 31.12.13	<u>29</u>

Ab dem 01.01.2014 müssen neu die Ein- und Austritte des Jahres ausgewiesen werden. Daher wurde die Art der Bestandesstatistik auf den 1.1.2013 geändert. Dies führt zu Abweichungen beim Anfangsbestand 2013, insbesondere weil per 31.12. Ausgetretene bisher noch zum Bestand gezählt wurden.

22 Rentenbezüger	31.12.2013	31.12.2012
Altersrentner	4	4
Invalidenrentner	1	3
Invaliden-Kinderrenten	0	0
Witwen und Witwer	0	0
Waisen	2	2
Total (Anzahl)	7	9

Die meisten Alters- und Invalidenrenten stammen aus Vertragsübernahmen und sind nicht in der Stiftung entstanden. Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den rückdeckenden Versicherern bilanziert. In der Stiftung werden nur die Altersguthaben der Invalidenrentner weiter geäuft. In der Jahresrechnung werden die Rentenzahlungen als Durchlaufposten aufgeführt (Rentenleistungen und Ertrag aus Versicherungsleistungen).

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt. Unfallinvaliden, für die nur das Altersguthaben weitergeführt wird, sowie arbeitsunfähige Versicherte ohne IV-Entscheidung werden ebenfalls als Rentner gezählt.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Für jede angeschlossene Unternehmung wird ein separater Vorsorgeplan geführt. Dieser wird von der Personalvorsorgekommission des Vorsorgewerkes bestimmt und genehmigt. Bei Rücktritt wird grundsätzlich eine Kapitalleistung bezahlt. Auf Wunsch können auch Altersrenten ausgerichtet werden.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen im Alter richten sich nach dem Beitragsprimat. Für Leistungen bei Tod und Invalidität kann sowohl das Leistungsprimat wie auch das Beitragsprimat angewandt werden. Die Vermögensanlage aller Anschlüsse des Typs K und des Typs GK wird gemeinsam geführt. Querfinanzierungen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken bzw. den einzelnen Vorsorgewerkgruppen werden vermieden.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 errichtet.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Obligationen, Anlagestiftungen und -fonds): Kurswert, Obligationen inkl. Marchzins
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung
- Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen: siehe Ziffer 53 und 55
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: nach einem finanzökonomischen Ansatz (siehe Ziffer 63)

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Weisungen der OBERAUFSICHTSKOMMISSION zum Ausweis der Vermögensverwaltungskosten wurden für die Jahresrechnung 2013 neu berücksichtigt. Es erfolgte keine Anpassung der Darstellung der Vorjahreszahlen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist für Leistungen im Alter sowie bei Tod und Invalidität vollständig bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften und Institutionen/Rentenkassen rückgedeckt. Altersrenten (sofern vorgesehen) werden im Zeitpunkt des Altersrücktritts eingekauft.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	18'775'141	29'447'143
Bildung / Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-313'560	-11'083'280
Verzinsung des Sparkapitals	285'734	411'278
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	18'747'316	18'775'141

Die Altersguthaben der Invaliden werden als Vorsorgekapital Aktive Versicherte geführt. Die Auflösung des Vorsorgekapitals im Vorjahr wurde hauptsächlich durch den Abgang eines grossen Anschlusses verursacht.

Die Verzinsung der Sparkonten wird durch den Stiftungsrat (Typ K und GK) bzw. durch die Personalvorsorgekommission (Typ G) beschlossen. Im Berichtsjahr wurden die Sparguthaben der Vorsorgewerke K mit 2.0% und diejenigen von GK mit 1.5% verzinst.

53 Vorsorgekapital Rentner

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Schadenreserven der rückdeckenden Versicherer	2'942'701	3'168'074

Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den Versicherern bilanziert, wobei bereits für pendente Leistungsfälle Rückstellungen gebildet werden. Das Total der Schadenreserven (definitive und pendente Leistungsfälle) kann darum von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Die Renten werden gemäss Beschluss des Stiftungsrats nicht der Teuerung angepasst.

54 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte Gutachten wurde per 1.1.2011 erstellt. Die entsprechenden Aussagen sind nach drei Geschäftsjahren mit deutlichen Deckungsgradverbesserungen nicht mehr relevant. Für das Ergebnis wird auf den Anhang der Jahresrechnung 2011 verwiesen. Die Empfehlungen der Expertin wurden entweder umgesetzt oder erübrigen sich durch die Verbesserung der Deckungsgrade. Das nächste Gutachten ist auf den 31.12.2014/1.1.2015 vorgesehen.

55 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Technische Rückstellungen für Rentner	74'000	78'000
Total Technische Rückstellungen	74'000	78'000

Die technischen Rückstellungen werden gemäss dem Organisationsreglement gebildet. Die technischen Rückstellungen für Rentner decken die Kosten (Verwaltung, Sicherheitsfondsbeiträge), welche der Stiftung für die laufenden Renten zukünftig entstehen können.

56 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

NoventusCollect Plus führt für die Gemeinschaft der Anschlüsse des Typ K Basic sowie für jeden einzelnen Anschluss des Typs G und GK jeweils einen eigenen Deckungsgrad. Ein stiftungsübergreifender Deckungsgrad hat keine wirtschaftliche Relevanz und keine Aussagekraft.

561 Deckungsgrad und Jahresrechnung Anschlüsse Typ K Basic	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>8'238'573</u>	<u>7'276'647</u>
Vorsorgekapitalien	8'238'573	7'276'647
Wertschwankungsreserve	<u>1'157'907</u>	<u>852'359</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>9'396'480</u>	<u>8'129'006</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>114.1%</u>	<u>111.7%</u>
Vermögensertrag inkl. operative flüssige Mittel	431'904	542'356
Vermögensverwaltungskosten	-33'235	-38'015
Verzinsung Sparguthaben, Verzugszinsen, Kürzung/Zuschlag Teilliq.	-146'740	-108'437
Ertrag aus Verwaltungsrechnung Stiftung	53'618	23'655
Betriebsergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve	305'547	419'559

562 Deckungsgrad Anschlüsse Typ GK	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>3'271'659</u>	<u>2'863'415</u>
Vorsorgekapitalien	3'271'659	2'863'415
Kollektive Wertschwankungsreserve (+)	22'158	5'410
Individuelle Unterdeckung (-)	0	-39
Individuelle Freie Mittel	<u>23'636</u>	<u>20'208</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>3'317'452</u>	<u>2'888'994</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>101.4%</u>	<u>100.9%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke wieder, massgebend sind jedoch einzig die Deckungsgrade jedes einzelnen Vorsorgewerks. Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

563 Deckungsgrad Anschlüsse Typ G	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>7'237'084</u>	<u>8'635'080</u>
Vorsorgekapitalien	7'237'084	8'635'080
Wertschwankungsreserve	124'031	982'260
Unterdeckung / Freie Mittel	<u>-42'589</u>	<u>-44'285</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>7'318'525</u>	<u>9'573'055</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>101.1%</u>	<u>110.9%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke Typ G wieder. Für die finanzielle Lage der Vorsorgewerke ist jedoch nur der Deckungsgrad des jeweiligen Vorsorgewerkes relevant. Nur ein Vorsorgewerk (Vorjahr 1) weist eine Unterdeckung aus. Es wird im Rahmen der Jahresbesprechung und des Investment Controlling die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung prüfen.

Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

574	Jahresrechnung "Verwaltungsrechnung Stiftung"	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Über- / Unterfinanzierung Mobilier Leben	58'448	24'924
	Überfinanzierung PKRück	2'179	4'452
	Mutationserfolge	60'430	857
	Überschuss Mobilier Leben	123'675	101'968
	Ergebnis Risikoprozess	244'732	132'201
	Überschuss Beitrag Insolvenzdeckung Sicherheitsfonds	1'535	3'033
	Verwaltungskosten Rentner	-700	-900
	Auflösung technische Rückstellungen	4'000	0
	Ergebnis Rentnerprozess	4'835	2'133
	Anlagegebühr G-Anschlüsse / Retrozessionen Vermögensanlage	5'297	22'692
	Zinserträge	3'127	1'473
	Kosten Revision, Experte	-10'760	-17'213
	Entschädigung Stiftungsrat	-31'153	-14'867
	Kosten der Aufsicht	-7'711	-1'000
	Nicht beitragsgedeckte Geschäftsführungs- und Verwaltungskosten	-40'900	-39'461
	Finanzierungsdifferenz Provisionszahlungen an Broker	2'817	2'688
	Sonstige Verwaltungskosten	-6'777	-4'040
	Ergebnis Verwaltungskostenprozess	-86'059	-49'728
	Ergebnis Verwaltungsrechnung	163'508	84'606
	Zuweisungen gemäss Organisationsreglement	-81'754	-42'303
	Ergebnis zugunsten / zulasten Betriebskapital	81'754	42'303

Die Stiftung bildet ein Betriebskapital zur Deckung von Ertragsschwankungen in den einzelnen Prozessen.

Das Betriebskapital erhöhte sich im Berichtsjahr um den nicht verteilten Überschuss.

Gemäss Organisationsreglement ist der Schlüssel für die Verwendung von positiven Ergebnissen der Verwaltungsrechnung der Risikobeitrag. Den Anschlüssen wird 50% des anteiligen Ergebnisses zugewiesen, die Überschüsse für die Vorsorgewerke des Typs GK dienen der Erhöhung der Wertschwankungsreserve für den Kontopool.

Verwendung des Ergebnisses der Verwaltungsrechnung	2013	2012
Zuweisung Typ K Basic	53'618	23'655
Zuweisung Typ G	11'388	13'238
Zuweisung Typ GK zur Bildung Wertschwankungsreserve	16'748	5'410
Total Zuweisungen	81'754	42'303

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Anlagegruppen, Verantwortung, Anlagereglement

Die Stiftung bietet den Vorsorgewerken für die Anlage des Vorsorgevermögens drei Anlagegruppen zur Auswahl an:

Gepoolte Anlage Typ K Basic: Breit gestreutes Wertschriftenportfolio mit Kollektivanlagen, geregelt durch das Anlagereglement Typ K.

Individuelle Anlage Typ G: Das Vorsorgewerk legt eine eigene Anlagestrategie fest, wählt selber Vermögensverwalter aus und hat die der Anlagestrategie entsprechende Wertschwankungsreserve zu bilden. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks ist unabhängig von den Deckungsgraden der anderen Vorsorgewerke mit Typ G-Anlage und der Deckungsgrade der andern beiden Anlagegruppen. Im Gegenzug ist das Vorsorgewerk selber verpflichtet, bei allfälligen Unterdeckungen Sanierungsmassnahmen zu treffen. Geregelt durch das Anlagereglement Typ G.

Gepoolte Kontoanlage Typ GK: Vorsorgekonto bei qualifizierten Regionalbanken, die die Verzinsung des Kontos mindestens zum BVG-Mindestzinssatz garantieren. Die Anlage erfolgt in einem Kontopool der beteiligten Banken, um eine angemessene Schuldnerdiversifikation zu erreichen. Es ist eine Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung vorgesehen, soweit die entsprechende Bank über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote verfügt oder Sicherheiten hinterlegt. Geregelt durch das Anlagereglement Typ GK und Zusammenarbeitsverträge der Stiftung mit den Regionalbanken (die Unterzeichnung der Zusammenarbeitsverträge mit den Regionalbanken ist zum Teil pendent).

Die Verantwortung für die Vermögensanlage liegt

- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ K Basic beim Stiftungsrat,
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ G bei den Vorsorgekommissionen der jeweiligen Vorsorgewerke
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ GK beim Stiftungsrat

Die Anlage der Anlagegruppe K Basic erfolgt über ein mit der Stiftung NoventusCollect gemeinsam geführtes Depot. Jede Stiftung kann ihre getätigten Anlagen jederzeit verkaufen oder neue Anlagen tätigen. Die gemeinsame Anlagetätigkeit beruht auf einem Vertrag zwischen den Stiftungen NoventusCollect und NoventusCollect Plus.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten

Anlage Typ K: Es wird keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten beansprucht.

Individuelle Anlagen (Typ G): Die Personalvorsorgekommissionen erweitern bei 2 Anschlüssen die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten in Einklang mit Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wie folgt:

Bei 2 Anschlüssen besteht eine Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%), bedingt durch die Sicherstellung von Liquidität nach Art. 52 BVV 2.

Kontolösung (Typ GK): Die Stiftung erweitert die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten wie folgt: Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%) im Fall von 3 Regionalbanken, wobei die höchste Einzelanlage des Kontopools 32% beträgt. Diese 3 Banken übertreffen die im Anlagereglement Typ GK aufgeführten Eigenkapitalquoten, die zu einer Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung berechtigen.

Der Stiftungsrat bzw. die Vorsorgekommissionen sind trotz Abweichungen von den verschiedenen Vorschriften der Meinung, dass die Sicherheit in Bezug auf die Erfüllung des Vorsorgezwecks gewährleistet ist.

63	Wertschwankungsreserve aller Anlagegruppen	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	1'840'029	1'198'283
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	-535'933	641'746
	Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	1'304'095	1'840'029

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird mit finanzökonomischen Methoden so bestimmt, dass die Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren in Unterdeckung zu geraten, tiefer als 5% ausfällt.

Als Zielrendite wird dabei eine Verzinsung in der Höhe des BVG-Zinssatzes unter Berücksichtigung der Anlagekosten unterstellt. Die Berechnung geht für die jeweiligen Anlageklassen von historischen Volatilitäten und aktuellen Ertragseinschätzungen aus.

631	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	982'260	765'483
	Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-858'229	216'777
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	124'031	982'260

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird für jedes Vorsorgewerk des Typs G gesondert festgelegt. Die Zielgrösse wird gemäss nachstehender Formel im Anlagereglement berechnet:

5% + Aktienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.4
+ Immobilienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.2.

Die Personalvorsorgekommission kann davon abweichend eine Wertschwankungsreserve unter Berücksichtigung eines Zeithorizontes von nur einem Jahr ansetzen. Der Zielwert gemäss obiger Formel reduziert sich dann um 40%.

632	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	852'359	432'800
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	305'548	419'559
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	1'157'907	852'359
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	1'219'309	1'076'944
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-61'402	-224'585

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde aufgrund der aktuellen Anlagestrategie festgelegt. Der Zielwert basiert auf einer finanzökonomischen Betrachtung unter Berücksichtigung eines Sicherheitsniveaus von 95% und eines Zeithorizonts von drei Jahren. Er beträgt 14.8% des Vorsorgekapitals.

633	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	31.12.2013	31.12.2012
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	5'410	0
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	16'748	5'410
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	22'158	5'410
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	98'150	85'902
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-75'992	-80'492

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde in Ermangelung statistischer Daten aufgrund einer konservativen Einschätzung des Ausfallrisikos festgelegt. Die Zielgrösse beträgt 3% des Vorsorgekapitals.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlage Typ K:

Die Anlagekategorien und Performance der Anlage Typs K ist im Fact Sheet K Basic beschrieben. Die Anlagevorschriften der BVV 2 werden eingehalten. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Direktanlagen in derivative Instrumente und keine Wertschriftenausleihungen.

Individuelle Anlage Typ G:

Eine Darstellung der Anlagekategorien und der Performance ist für die Anlage Typ G nicht aussagekräftig, da die Anlagestrategie und -umsetzung in jedem Vorsorgewerk unterschiedlich ist. Die Bestimmungen nach BVV 2 sind unter Berücksichtigung der Erweiterungsbestimmungen für alle Anschlüsse eingehalten.

Kontoanlage Typ GK:

Die Anlage erfolgt ausschliesslich in Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag in CHF lauten (Bankkonten).

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Gebühren Portfoliomanagement	39'000	49'990
Depotgebühren	535	9'497
Spesen / Courtagen	4'844	16'783
Kostenkennzahlen (TER)	46'063	-
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	<u>90'442</u>	<u>76'270</u>
Vermögensverwaltungskosten Total		
Total Vermögensanlagen	20'929'576	N/A
Transparente Anlagen	20'929'576	N/A
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	0	N/A
Kostentransparenzquote	100%	N/A
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	44'378	
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	46'063	
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	90'442	
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.43%	

Alle Retrozessionen fliessen an die Stiftung.

Performance des Gesamtvermögens	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	27'678'976	31'614'316
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	20'938'803	27'678'976
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	<u>24'308'889</u>	<u>29'646'646</u>
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	<u>608'943</u>	<u>1'659'570</u>
Performance auf dem Gesamtvermögen	<u>2.5%</u>	<u>5.6%</u>

Bei der Performance des Gesamtvermögens handelt es sich um einen Durchschnittswert, der nur statistische Bedeutung hat. Für die einzelnen Vorsorgewerke des Typs G und die Vorsorgewerke des Typs K ist einzig die Performance des ihnen zugeordneten Vermögens wichtig.

Die Performance der Anlagegruppe K Basic betrug 5.35% netto (Vorjahr 7.35%). Die Performance der Vorsorgewerke des Typs GK entspricht mindestens dem BVG-Mindestzissatz von 1.5% und führt zu einer Glättung der Performance des Gesamtvermögens.

66 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen	251'663	307'984

Die Zahlungsfrist für die Monatsrechnungen beträgt 30 Tage. Aus diesem Grund werden die Arbeitgeber-Kontokorrente zinslos geführt. Bei Zahlungsverzug werden Mahnkosten erhoben.

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Stand AGBR am 1.1. des Vorjahres	134'978	640'392
Einlagen in AGBR durch Arbeitgeber	0	0
Verwendung für Beiträge	-12'171	-12'314
Übertrag AGBR an neue Vorsorgeeinrichtung	0	-501'461
Verzinsung AGBR	2'201	8'361
Arbeitgeber-Beitragsreserve gemäss Bilanz	125'008	134'978

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Verwaltungsaufwand	2013	2012
	CHF	CHF
Geschäftsführung / Verwaltung (gedeckt durch Beiträge)	47'303	89'933
Geschäftsführung / Verwaltung (nicht gedeckt durch Beiträge)	41'600	40'361
Stiftungsrat	31'153	14'867
Gebühren, Diverses	6'777	4'040
Kosten für die allgemeine Verwaltung	126'833	149'201
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit	3'795	3'800
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge	10'760	17'213
Kosten für die Aufsichtsbehörden	7'711	1'000
Total Verwaltungsaufwand	149'099	171'214

Seit 2005 wurden die Provisionen für die Berater und Makler vollständig durch Beiträge der Vorsorgewerke finanziert. Alle Firmen, die von Brokern beraten werden, welche nicht auf Honorarbasis entschädigt werden, bezahlen einen zusätzlichen Beitrag in der Höhe der Brokerprovision.

72 Kosten pro Versicherten (aktive Versicherte und Rentner)	2013	2012
	CHF	CHF
Verwaltungsaufwand	807	782
Marketing und Brokerage	21	18
Total der Kosten pro Versicherten	828	800

73 Freie Mittel der Vorsorgewerke

Diese Position enthält den Vorsorgewerken zugeordnete freie Mittel.

Bei Vorsorgewerken des Typs K stammen solche Mittel ausschliesslich aus Übernahmen von anderen Vorsorgeeinrichtungen.

Bei Vorsorgewerken des Typs GK (Kontolösung) entsteht auf Ebene Anschluss in der Regel ein kleiner Gewinn, da die monatlichen Beitragszahlungen sofort zu Zinserträgen für das Vorsorgewerk führen. Die Altersgutschriften werden demgegenüber erst nachschüssig den Versicherten ohne Zins gutgeschrieben. Der Gewinn wird zur Bildung von freien Mitteln verwendet. Im Falle einer Höherverzinsung oder der Verteilung von freien Mitteln resultiert ein Verlust bzw. werden Mittel aufgelöst.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine offenen Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

In Vorsorgewerken des Typs G sind die Vorsorgekommissionen für allfällige Sanierungsmassnahmen zuständig. Am 31. Dezember 2013 befand sich ein Anschluss (Vorjahr: ein) in unerheblicher Unterdeckung.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine ausweispflichtigen Ereignisse.

Vermögensanlage / Risikoverteilung Vorsorgewerke Typ K Basic



K BASIC (NoventusCollect
NoventusCollect Plus)

Daten per 31. Dezember 2013

Vermögensverwalter

UBS Global Asset Management

Portrait

Das Portfolio ist so gewählt, dass der BVG-Mindestzinssatz mit kontrolliertem Risiko erreicht werden kann unter Nutzung der Möglichkeiten der internationalen Diversifikation. Das Mandat wird mehrheitlich mit Kollektivanlagen von UBS umgesetzt (institutionelle Fonds sowie Anlagegruppen von Anlagestiftungen) und es wird vor allem passiv investiert. Dabei beträgt der Anteil an Aktienanlagen zwischen 20% und 30% des Nettovermögens.

Lancierung 23.02.2004
Mandatsvolumen in CHF 140.30 Mio.
All-in Fee in % p.a. 0.30

Benchmarkzusammensetzung

Swiss Performance Index (TR)	5%
MSCI World ex-Switzerland (Net)	22%
SBI Domestic Rating AAA-BBB (TR)	27%
SBI Foreign Rating AAA-BBB (TR)	20%
Citigroup WGBI ex CH Hedged CHF	15%
SXI Real Estate Funds (TR)	3%
FTSE EPRA/NAREIT Developed hCHF	2%

Statistische Kennzahlen

23.02.2004 – 31.12.2013

Performance in %	34.13
Durchschnittliche Performance (p.a.) in %	3.03
Standardabweichung (p.a.) in %	4.39
Tracking Error (ex post) in %	0.43
Information Ratio	-0.14

Anlagekategorien

	K Basic	Benchmark
Aktien Schweiz	5.22%	5.00%
Aktien Global	22.19%	20.00%
Aktien Emma	3.87%	4.00%
Obligationen Inland	34.71%	36.00%
Obligationen Ausland	19.48%	20.00%
Obligationen Global	4.91%	5.00%
Obligationen Emma	2.59%	3.00%
Immobilien Inland	4.00%	4.00%
Immobilien Ausland	3.01%	3.00%
Liquidität	0.02%	0.00%

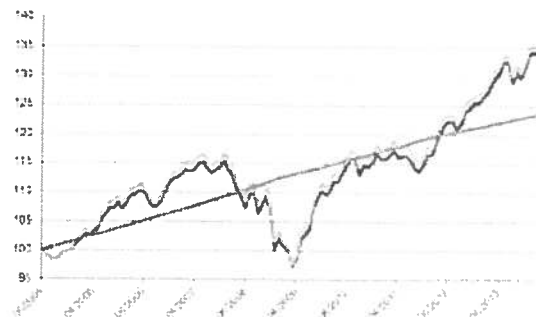
Anlagen im Einzelnen

	Rendite YTD
UBS (CH) IF Bonds CHF Inland Passive I-X	-2.52%
UBS (CH) IF Bonds CHF Ausland Passive I-X	0.37%
UBS (CH) IF Global Bonds Passive hedged CHF I-X	-0.55%
UBS (CH) IF Equities CH Passive All I-X	24.82%
UBS (CH) IF 2 Equities Global Passive I-X	28.59%
UBS (CH) IF 2 Global Real Estate Securites I-X	9.89%
UBS (CH) Swiss Real Estate Securites Selection Passive I-X	-2.65%

Performance

	K Basic (netto)	Benchmark (ohne Kosten)
Oktober 13	1.82%	1.54%
November 13	0.47%	0.45%
Dezember 13	-0.23%	-0.27%
2013 YTD	5.35%	5.03%
2012	7.35%	7.33%
2011	2.41%	1.99%
2010	3.39%	3.49%
2009	11.08%	11.56%
2008	-10.69%	-11.13%
2007	-0.21%	0.07%
2006	3.44%	3.38%
2005	7.31%	7.92%
Ø p.a. 3 Jahre	0.31%	2.32%

Wertentwicklung indexiert



Die vergangene Performance ist keine Garantie für künftige Entwicklungen. Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Noventus gibt keine Gewähr hinsichtlich des Wertes und der Verfügbarkeit dieser Dokumente.